

GUT UND GÜNSTIG WOHNEN

HAUSPOST 35

Zentralorgan der WSG Bitterfeld-Wolfen eG

Mai 2024



AUF EINEN BLICK

Bitte vormerken

Am 27. Juni 2024 findet die diesjährige Mitgliederversammlung der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG statt. Eingeladen sind die fast 700 Mitglieder unserer Genossenschaft. Getagt wird wie im letzten Jahr im historischen Hörsaal des Rathauses von Bitterfeld-Wolfen. Die Mitgliederversammlung wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Neben den Rechenschaftsberichten von Vorstand und Aufsichtsrat und den üblichen Tagesordnungspunkten wie der Feststellung des Jahresabschlusses für 2023, der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Be\$andlung des Prüfungsberichts 2022 stehen diesmal auch die Diskussion und Beschlussfassung zu Änderungen unserer Satzung auf dem Programm. Gesetzliche Neuregelungen haben unsere Satzung an einigen Stellen veralten lassen. Mit den von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Änderungen soll die Satzung wieder auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Da bei keinem unserer sechs Aufsichtsratsmitglieder die dreijährige Amtszeit in diesem Jahr endet, sind anders als sonst keine Wahlen zum Aufsichtsrat erforderlich.

Kleiner Spoiler: Der Jahresabschluss unserer Genossenschaft für 2023 zeugt von stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen. Erneut konnte ein deutlicher Bilanzgewinn erzielt werden, der auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat im satzungsgemäß dafür vorgesehen Umfang auch wieder zugunsten der „Altmitglieder“ verwendet werden soll, deren Geschäftsguthaben im Zuge der Unternehmenssanierung Anfang der 2000er Jahre deutlich reduziert worden waren.

Geburtstagsparty

Dass der Geburtstag unserer Genossenschaft am 12. Juli in diesem Jahr ausgerechnet auf einen Freitag fällt, ist ein schöner Zufall. Das gibt uns Gelegenheit, genau an diesem Tag auch 30 Jahre WSG zu feiern. Unsere Geburtstagsparty findet also am 12. Juli 2024 statt. Das fünfstündige Fest sta\$tet um 13 Uhr im großen Innenhof unserer Wohnanlage im Bitterfelder Dichterviertel. Am Programm der Geburtstagsparty wird noch gefeilt, aber eines ist jetzt bereits klar: es soll schon etwas Besonderes werden. Am späteren Abend gibt es dann im „Hofladen“ noch einen Stehempfang für alle, die unsere Genossenschaft in den letzten 30 Jahren freundschaftlich begleitet haben und natürlich auch für jene, die es aktuell tun.

1001 Nacht

... soll es gedauert haben, bis die mutige Scheherazade mit ihren spannenden Geschichten den einst von seiner Ehefrau gehörnten König von seinem Racheschwur abgebracht hatte, jede ihm fortan zugeführte Jungfrau nach der Hochzeitsnacht töten zu lassen. Unser diesjähriger Open-Air-Leseabend am 21. August 2024 wird uns für einen Abend in diese längst vergangene (und zugegebenermaßen ziemlich gewalttätige) Z\$it zurückversetzen. Die Mitglieder des Amateurtheaters Wolfen geben im Wechsel mit orientalischem geprägter Livemusik einige Märchen aus Tausendundeiner Nacht zum Besten. Kulinarisch untermalt wird das Ganze mit Snacks aus dem Orient und Getränken aus der Kühlbox an einem hoffentlich lauen Sommerabend im Bitterfelder Dichterviertel.



Plan und Wirklichkeit

Was wir dieses Jahr noch schaffen wollen

Es ist eine Binsenweisheit, dass jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann. Das spielt keine Rolle, wenn man aus dem Vollen schöpfen kann. Wir können das nicht und daher müssen wir bei allem, was wir planen, Prioritäten setzen. Oberste Priorität haben bei uns Maßnahmen, die d\$zu führen, dass wir die Anzahl leerstehender Wohnungen weiter verringern. Jede mehr vermietete Wohnung reduziert nicht nur die Leerstandskosten, sondern erwirtschaftet auch einen Ertrag. Nahezu ebenso wichtig ist es, die bereits vermieteten Wohnungen in Schuss zu halten, damit uns deren Bewohnerinnen und Bewohner nicht den Rücken kehren. Schließlich genießen Maßnahmen Vorrang, die uns nützlich sind und staatlicherseits großzügig bezuschusst werden.

Idealerweise lässt sich das eine mit dem anderen sogar noch kombinieren, wie zum Beispiel im Rahmen des Förderprogramms unserer Landesinvestitionsbank „SACHSEN-ANHALT WOHNRAUM HERRICHTEN“. Deshalb haben wir bereits im vorigen Jahr für eine Reihe leerstehender Wohnungen im Länderviertel Bitterfeld die entsprechenden Unterlagen eingereicht und die Förderung beantragt. Soweit der Plan, bis dann die Wirklichkeit in Gestalt der bundesweiten Staatshaushaltskrise ins Spiel kam und zu der folgenden, immer noch aktuellen Meldung auf der Internetseite der Investitionsbank führte: „Achtung: Mit sofortiger Wirkung können keine Anträge für dieses Förderprogramm mehr entgegengenommen werden, da die finanziellen Mittel erschöpft sind. Es ist jedoch vorgesehen, das Programm ab 2024 mit einer modifizierten Richtlinie fortzusetzen. Aktuelle Informationen werden wir zu gegebener Zeit an dieser Stelle bereitstellen.“ 2024 ist nun schon fünf Monate alt ... Wir hoffen dennoch darauf, dass das För\$erprogramm fortgesetzt wird und unsere Fördermittelanträge noch in diesem Jahr bewilligt werden. Warum? Weil wir im Rahmen der von uns gesetzten Prioritäten eben jeden Euro nur einmal ausgeben können. Und als wir diese Maßnahmen planten, war für jeden zu investierenden Euro nur ein halber Euro eigenen Geldes auszugeben. Fazit: Da sich das fehlende Fördergeld unsererseits nicht einfach aus dem Hut zaubern lässt, muss die geplante Instandsetzung der Länderviertel-Wohnungen erst einmal zurückgestellt werden. Die dafür vorgesehenen Eigenmittel liegen so lange brach, denn kommt die Förderung, werden sie auch umgehend benötigt. Ein Teufelskreis. Gut, dass wir auch noch andere Maßnahmen geplant

haben, bei denen wir uns nicht auf die inzwischen ziemlich unzuverlässigen staatlichen Förderprogramme verlassen müssen. So haben wir bereits mit der Instandsetzung und Modernisierung von am Ende insgesamt sechs Wohnungen in der Bitterfelder Lessingstraße begonnen. Fünf davon stehen seit langem leer und sollen künftig wieder Geld einspielen, statt Leerstandskosten zu produzieren. Gleiches gilt für drei (über-)große Wohnungen in der Leipziger S\$raße in Wolfen, die wir aus eigenen Mitteln renovieren und noch in diesem Jahr an zu uns geflüchtete Familien mit entsprechendem Wohnraumbedarf vermieten.

Dass Plan und Wirklichkeit manchmal auch aus anderen Gründen nicht im Einklang stehen, zeigt unser „Hofgarten-Projekt“ im Bitterfelder Dichterviertel. Die großzügige Neugestaltung des Wohnhofes vor unserer Quartiersbegegnungsstätte gehört zu jenen von uns priorisierten Maßnahmen, die uns nützlich sind und staatlicherseits großzügig bezuschusst werden. Wir bekommen die deutliche Aufwertung des Wohnumfeldes praktisch zum „halben Preis“, weil das Projekt als Stadumbaumaßnahme zu 50 % im Dreimix von Bund, Land und Stadt gefördert wird. Da wir bei der Vergabe der ausgeschriebenen Bauleistungen darauf geachtet haben, im geplanten Ausgabenbudget zu bleiben – genau! weil wir eben jeden Euro nur einmal ausgeben können – haben wir den günstigen Anbieter beauftragt. Das hat uns zwar kein zusätzliches Geld, aber deutlich mehr Zeit gekostet, was die Fertigstellung des Vorhabens angeht. Geplant war hi\$für das Jahresende 2023, nun werden wir es zumindest noch vor Jahresmitte 2024 schaffen, den Hofgarten fertigzustellen.

Natürlich arbeiten wir in diesem Jahr auch noch zahlreiche kleinere Instandsetzungsmaßnahmen an und in unseren Häusern sowie im Wohnumfeld ab, die auf unserer berühmten To-do-Liste stehen. Und unser Team Vermietung/Bewirtschaftung kümmert sich darum, dass im Rahmen unseres (inzwischen ohne Hilfe der Bank finanzierten) 350.000 € schweren „Budgets zur Dynamisierung der Regelbewirtschaftung“ auch in diesem Jahr wieder 12 bis 15 Wohnungen, die schon lange nicht vermietet und stark instandsetzungsbedürftig sind, aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und für die Vermietung fit gemacht werden.

Es geht also auch 2024 voran, zwar nicht immer wie geplant, am Ende aber wirklich.

“30 Jahre – 30 Bilder”: anschauen lohnt sich

... auch wenn Sie nicht mitgemacht haben beim Fotowettbewerb

Seit 30 Jahren verbindet die Städte Bitterfeld-Wolfen (als Nachfolgerin der Stadt Wolfen) und Villefontaine (in Frankreich) eine Städtepartnerschaft. Anlass genug für den Städtepartnerschaftsverein der Stadt Wolfen e. V. und unsere Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG, die Profi- oder Amateurfotografierenden unserer Stadt zu einem gemeinsamen Fotowettbewerb mit ebenso fotografierfreudigen Menschen aus der französischen Partnerstadt aufzurufen. Am 15. Mai war bereits Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge in den fünf Kategorien des Fotowettbewerbs, die verschiedene Facetten des Lebens in beiden Städten widerspiegeln sollen, darunter zum Beispiel “Leben & Lieben” oder “Essen & Trinken”.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und zwar am 28. Juni 2024 um 15 Uhr. Unter Beteiligung der Delegation aus dem französischen Villefontaine findet im “Hofladen”, unserer Quartiersbegegnungsstätte im Dichtervier-

tel Bitterfeld, die feierliche Ausstellungseröffnung statt. Aus den Wettbewerbsbeiträgen beider Städte wurden pro Kategorie die jeweils besten sechs Fotografien ausgewählt. Jede Stadt ist also mit ihren besten 30 Bildern vertreten. Am Eröffnungstag haben die Besucherinnen und Besucher der Hofladengalerie, in der die 60 Bilder zu sehen sind, nicht nur die Gelegenheit, sich selbst ein Bild vom Wettbewerbsergebnis zu machen, sondern außerdem ihr Lieblingsfoto unter den ausgestellten Bildern zu wählen. Die so gekürten “Publikumsliebblinge” werden noch am Ende der Vernissage prämiert.

Unser R&T: auch wenn Sie nicht mitgemacht haben beim Fotowettbewerb – unbedingt vorbeischauchen in der Hofladengalerie, die übrigens auch in den vierzehn Tagen nach der Ausstellungseröffnung zu ausgewählten Zeiten (Schaukästenaushänge und Homepage-Einträge checken!) für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

30 Jahre – 30 Bilder
Aufruf zum Fotowettbewerb

Zeig, was du kannst!
Nimm teil am Fotowettbewerb anlässlich
unseres Städtepartnerschaftsjubiläums
mit Villefontaine!
Gesucht werden Bilder,
die das Leben in unserer Stadt
darstellen!

Weitere Informationen

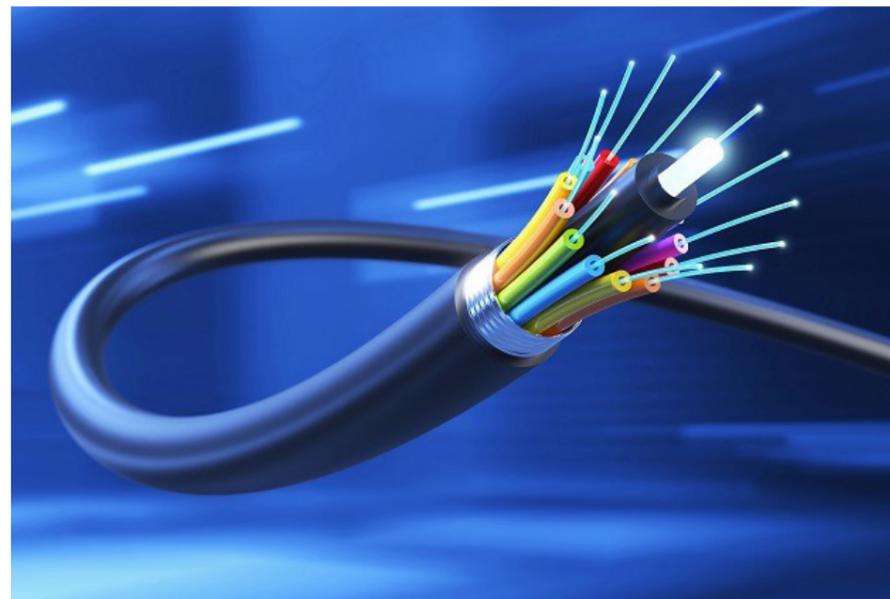
Info auf www.staedtepartner-wolfen.de

Glasfaserausbau: so geht es weiter

Die Telekom baut nicht nur bei der WSG aus

In der November-Ausgabe des letzten Jahres (Hauspost Nr. 33) hatten wir über die Verbund-Ausschreibung von sechs Wohnungsunternehmen unserer Stadt berichtet, mit der die Anbieter von Glasfasernetzen zur Abgabe von Ausbau- und Betriebsangeboten für die Netzebene 4 aufgefordert wurden. Die Netzebene 4 ist in der Fachsprache der Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen die Kabellage, die vom Hausanschluss bis in die Wohnungen führt. Die Versorgung jeder einzelnen Wohnung mit einem eigenen, extrem leistungsstarken Glasfaseranschluss für internetbasiertes Telefonieren, Radiohören, Fernsehen oder Surfen wird auch gern unter dem Kürzel “FTTH” angepriesen. FTTH steht für die englische Wortgruppe “Fiber to the home”, was mit “Glasfaser bis in die Wohnung” übersetzt werden kann. Genau dafür wird im Ergebnis der Ausschreibung nun die Deutsche Telekom AG sorgen und zwar nicht nur bei der WSG, sondern auch bei

den drei anderen Wohnungsgenossenschaften und den beiden kommunalen Wohnungsunternehmen, die an der Ausschreibung beteiligt waren. Der Zuschlag an die Telekom wurde nach intensiven Verhandlungen über technische Details



des Angebots sowie die Konditionen für die Endkunden, also für die Mieterinnen und Mieter unserer Genossenschaft und der anderen Wohnungsunternehmen, kurz nach Ostern erteilt. Nun werden die entsprechenden Einzelverträge mit den Wohnungsunternehmen vorbereitet und anschließend zügig abgeschlossen. Sobald dies geschehen ist, wird der Netzausbau baulich

geplant. Für die WSG bedeutet das, dass der Ausbau der Netzebene 4 im Laufe des Jahres 2025 stattfinden wird. Ab Anfang 2026 soll dann jede unserer Wohnungen über einen Glasfaseranschluss verfügen. Am 31.12.2025 endet der Gestattungsvertrag mit P&UR, dem aktuellen Kabelnetz-Betreiber in unseren Wohnhäusern. Aber keine Sorge! Das Vertragsende bedeutet nur, dass P&UR sein alleiniges Recht zum Betrieb eines Kabelnetzes in unseren Häusern verliert und die Telekom daher ab Anfang 2026 ihr Glasfasernetz parallel betreiben darf. Wer also mit dem zufrieden ist, was derzeit an Telekommunikationsdiensten zur Verfügung steht, muss nichts ändern. Und für alle anderen gibt es zusätzlich neue Optionen und Angebote. Darüber, wie genau der Glasfaseranschluss in jede einzelne Wohnung gelangt und mit welchen baulichen Maßnahmen im Haus und der eigenen Wohnung zu rechnen ist, werden wir objektweise informieren, sobald die FTTH-Ausbauplanung für das jeweilige Wohnobjekt unserer Genossenschaft abgeschlossen ist.

Bitterfelder Stadtjubiläum: wir “festumziehen” mit

Die WSG ist am 30. Juni mit einem eigenen Umzugswagen dabei

Mit Bitterfeld wird ein wesentlicher Teil unserer gemeinsamen Stadt Bitterfeld-Wolfen in diesem Jahr 800 Jahre alt. Das viertägige Stadtfest vom 27. bis 30. Juni 2024 wird eine Fülle an Veranstaltungen und Aktivitäten bieten, aber der große Festumzug am letzten Tag markiert zweifellos den Höhepunkt des Spektakels.

Schließlich stellt er den Versuch dar, die 800-jährige Geschichte Bitterfelds von der urkundlichen Ersterwähnung über die Entwicklung zur Ackerbürgerstadt und den Aufstieg zum Zentrum der Chemie bis in die jüngste Vergangenheit in ein paar Stunden Revue passieren zu lassen. Dass wir als WSG der Versuchung da nicht



widerstehen konnten, uns mit unserer 30-jährigen Geschichte und einem eigenen Umzugswagen am Festumzug zu beteiligen, dürfte keinen verwundern, der uns kennt. Unsere Geschichte ist zwar noch vergleichsweise kurz, aber dafür schon ziemlich bewegt. Genau das werden wir beim Festumzug zeigen. Und wenn Sie wissen wollen wie, dann reihen Sie sich am 30. Juni 2024 doch einfach in die hoffentlich große Menge der Schaulustigen ein ...

Basteln mit Steinen

Ob dick, dünn, groß oder klein – wir finden für jeden Stein die passende Klamotte! Wer den Urlaub in diesem Jahr nicht an einem Steinstrand verbringt, holt die Kieselsteinsammlung raus. Oder macht einen Ausflug ans nächste Flussufer zum Basteln mit Steinen.

In Null Komma Nichts verwandeln sich die Steine in einzigartige Persönlichkeiten! Die mit der extravaganten Stola, der sportliche mit dem Stirnband oder die mit dem zu knappen Bikini.

Materialliste

- wasserbasierte Lackmarker
- Garn in bunten Farben
- Plüschrast
- Washi Tapes
- ...



Teil in der Netzhaut	Herzengsdame	Zustimmung	kirchlicher Ehrentitel	Schalltrichter	Prüfungsergebnis
Gartengemüse	Mehrzahlartikel	Flaschenverschluss	Oberbürgermeister	geizen	
		Abkürzung Sekunde	Zahlenlotto		
Baustoff			Bleichmittel	Dienstgrad Marine	
größte Provinz Kanadas				Lippenlaut	
Bündnis	Schlinge				
	Geschossdurchmesser				Primzahl
		Wurfseil			
bringt Haare in Form	Luftsauerstoff früher		freundlicher Hinweis	open	
		Indogermanen		Helden-erzählung	
Schafhüter		aufbrausend	Atemstillstand		Brillenfachmann
Weinpflanze			dreist, flott		
		Toilette		KFZ Pinneberg	
		Katzenrasse		die Besten	
Singvogel			Garnitur		Bindewort
eitler Selbstbewunderer			Depot, Speicher		
			Augenteil		
alle Bezeichnung Schwiegersohn	Kirchengebäude		Eisenbahnfahrzeug		
	KFZ Darmstadt				
		Wassertiefe messen			
durchgekocht		Kartenspiel spielen			

	6	3							1
	4						8	6	3
	7				9				
				7		8	3		2
						6	4	1	
2									
	3	6	9						
		8	4				5		
		5		7				8	6

Preisrätsel:

Auch beim dreiunddreißigsten Hausposträtsel erhielten wir wieder Zuschriften mit der richtigen Lösung:

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Bei der Gewinnerermittlung half uns bei diesem der Ausgabe Detlef Ku-

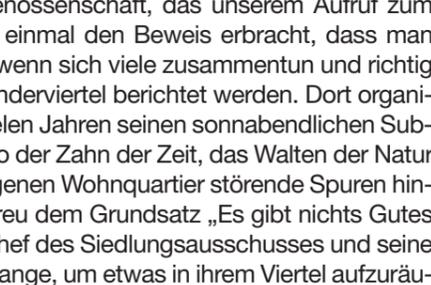
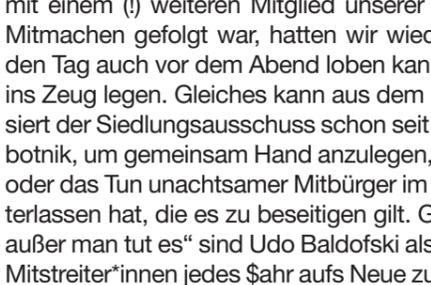
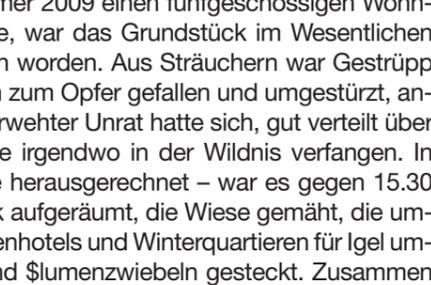
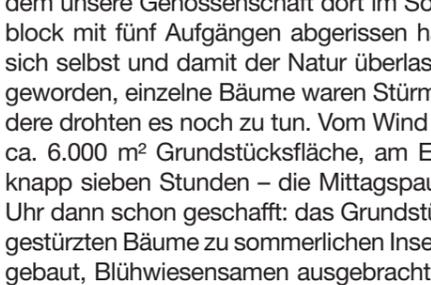
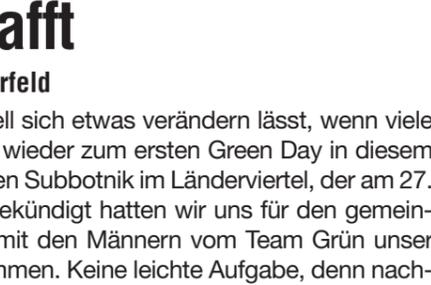
binski, Geschäftsführer der Heizungs- und Sanitärfirma Kurpiela aus Greppin. Herr Kubinski war gerade in unserer Geschäftsstelle um Absprachen für Instandsetzungen in unseren Genossenschaftswohnungen zu treffen - da haben wir ihn gleich mal „überfallen“. Gezogen wurde Frau Ingrid Ringleben aus dem Dichterviertel - die treue Teilnehmerin freute sich nicht zu ersten Mal über ihren Gewinn.

Auf geht's in die vierunddreißigste Rätselrunde! Auch in dieser Ausgabe sind wieder Buchstaben weggelassen und dafür ein \$ eingesetzt. Diese Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt ergeben das gesuchte Lösungswort. Ihr Lösungswort senden Sie an die WSG per E-Mail an dr.haus@

wsg-bitterfeld.de oder per Postkarte an die Geschäftsstelle. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen 50-Euro-Kaufland-Einkaufsgutschein. Einsendeschluss ist der 27. Juni 2024. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Spaß beim Suchen und Rätseln.



			T								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
							E				
							12	13	14	15	16
			T						L		
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		



Wieder was geschafft

Green Day in Wolfen – Subbotnik in Bitterfeld

Es ist immer wieder e\$taunlich, wie schnell sich etwas verändern lässt, wenn viele Hände mit anpacken. So geschehen auch wieder zum ersten Green Day in diesem Jahr am 24. April 2024 und zum traditionellen Subbotnik im Länderviertel, der am 27. April folgte. Aber der Reihe nach. Wie angekündigt hatten wir uns für den gemeinsamen Frühjahrsputz - alias Green Day - mit den Männern vom Team Grün unser Brachgrundstück in Wolfen-Nord vorgenommen. Keine leichte Aufgabe, denn nachdem unsere Genossenschaft dort im Sommer 2009 einen fünfgeschossigen Wohnblock mit fünf Aufgängen abgerissen hatte, war das Grundstück im Wesentlichen sich selbst und damit der Natur überlassen worden. Aus Sträuchern war Gestrüpp geworden, einzelne Bäume waren Stürmen zum Opfer gefallen und umgestürzt, andere drohten es noch zu tun. Vom Wind verwehter Unrat hatte sich, gut verteilt über ca. 6.000 m² Grundstücksfläche, am Ende irgendwo in der Wildnis verfangen. In knapp sieben Stunden – die Mittagspause herausgerechnet – war es gegen 15.30 Uhr dann schon geschafft: das Grundstück aufgeräumt, die Wiese gemäht, die umgestürzten Bäume zu sommerlichen Insektenhotels und Winterquartieren für Igel umgebaut, Blühwiesensamen ausgebracht und \$lumenzwiebeln gesteckt. Zusammen mit einem (!) weiteren Mitglied unserer Genossenschaft, das unserem Aufruf zum Mitmachen gefolgt war, hatten wir wieder einmal den Beweis erbracht, dass man den Tag auch vor dem Abend loben kann, wenn sich viele zusammentun und richtig ins Zeug legen. Gleiches kann aus dem Länderviertel berichtet werden. Dort organisiert der Siedlungsausschuss schon seit vielen Jahren seinen sonnabendlichen Subbotnik, um gemeinsam Hand anzulegen, wo der Zahn der Zeit, das Walten der Natur oder das Tun unachtsamer Mitbürger im eigenen Wohnquartier störende Spuren hinterlassen hat, die es zu beseitigen gilt. Getreu dem Grundsatz „Es gibt nichts Gutes außer man tut es“ sind Udo Baldofski als Chef des Siedlungsausschusses und seine Mitstreiter*innen jedes \$ahr aufs Neue zu Gange, um etwas in ihrem Viertel aufzuräumen und zu verschönern. Am Ende immer ein erhebendes Gefühl, nur schade, dass so wenige Mitglieder bisher auf den Trichter gekommen sind, es mit uns zu teilen.

: LICHT

Zwischen Sorge und Elend

Warum die Betriebskostenabrechnung 2023 droht, zum Problemfall zu werden

Sorge und Elend sind nicht nur zwei Dörfer im schönen Harz, die unsterblich mit einem politischen Witz aus DDR-Zeiten verbunden sind (Frage: „Wo ist der Sozialismus zu Hause?“ Antwort: „Zwischen Sorge und Elend.“), sondern auch Zustände, die uns in diesem Jahr beschleichen, wenn es um die Abrechnung der Betriebskosten für das vergangene Jahr geht. Der Grund sind die Heizkosten. Gott sei Dank nicht, weil sie so exorbitant hoch ausgefallen wären, sondern weil erstmalig das Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz oder kurz auch das CO₂KostAufG (!) Anwendung findet. Das Gesetz regelt die Aufteilung der über die CO₂-Bepreisung der verwendeten Energieträger in den Heizkosten enthaltenen CO₂-Kosten zwischen Mietern und Vermieter ent-

sprechend ihren Verantwortungsbereichen und Einflussmöglichkeiten auf den Kohlendioxidausstoß eines Gebäudes. Je weniger Kilogramm CO₂ ein Gebäude pro m² Wohnfläche und Jahr ausstößt, desto höher ist der Anteil, den die Mieter an den CO₂-Kosten im Rahmen der Betriebskostenabrechnung zu tragen. So schön, so gut. Damit wir in der Lage sind, die Aufteilung der CO₂-Kosten sachgerecht vorzunehmen, hat der Gesetzgeber in § 3 des CO₂KostAufG den Brennstoff- und Wärmelieferanten bestimmte Informationspflichten auferlegt, denen sie in Form von allgemeinverständlichen Angaben auf ihren Rechnungen nachkommen sollen. Dies bereitet Techem als unserem Wärmelieferanten aus uns unbekanntem Gründen aber beträchtliche Schwierigkeiten. Bis

heute jedenfalls liegen uns trotz ständiger Mahnungen noch keine 2023er Abrechnungen für die Wärmelieferungen vor. Ohne diese sind wir unsererseits jedoch nicht in der Lage, die Betriebskostenabrechnungen 2023 für unsere Mieterinnen und Mieter in all jenen Wohnobjekten zu erstellen, die mit Wärme aus Techem-Heizungsanlagen versorgt werden. Uns treibt also die Sorge um, dass in diesen Fällen die Betriebskostenabrechnung für das letzte Jahr nicht fristgemäß fertig werden könnte. Zum einen, weil es passieren ka\$n, dass wegen fehlender Wärmerechnungen für 2023 die Abrec\$nungsvoraussetzungen nicht rechtzeitig genug vorliegen. Und zum anderen, weil es auch noch nicht ausgemachte Sache ist, dass unser Abrechnungsunternehmen die zusätzlichen Angaben, wenn sie denn vorliegen, fehlerfrei verarbeitet und am Ende die richtige Aufteilung der CO₂-Kosten zwischen Mieter und Vermieter vorgenommen wird. Keine leichte Sache also die Betriebskostenabrechnung für 2023. Wir versuchen alles uns Mögliche, dass es bei der Sorge bleibt und nicht im Elend end\$.

SCHATTEN:

heute jedenfalls liegen uns trotz ständiger Mah-

Impressum:

Herausgeber:
WSG Bitterfeld-Wolfen eG
Lindenstraße 8,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel 03493 3784-0
Fax 03493 3784-11
mail info@wsg-bitterfeld.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Norbert Rückriemen

Druck:
Werbeagentur Sanderzeichen
Am Waldesrand 9
06792 Sandersdorf-Brehna

Auflage: 850